

6 *Pflegeberufliches Handeln ist in seiner Performanz ganz überwiegend an die unmittelbare Beziehung zwischen Pflegenden und Patienten gebunden. Es ist ein Handeln, das im wahrsten Sinne des Wortes „patientennah“ ist. In dieser Patientennähe konkretisiert sich letztlich alles erworbene Wissen, alle Erfahrung, alles Können ebenso, wie alle Unsicherheit, aller Zweifel und manchmal wohl auch alles Scheitern.*

SCHWERPUNKT

PRAKTISCHE AUSBILDUNG

36 Lehrende haben nicht nur die Aufgabe, Wissen zu vermitteln – das leisten vielfach apersonale Medien besser; Lehrende haben vor allem die Aufgabe, Zugänge zu Wissen zu eröffnen. Die Lehrperson muss sich darüber bewusst sein, dass ihre Wirkung als Medium auf jeden einzelnen Auszubildenden durch dessen individuelle Wirklichkeitskonstruktionen geprägt ist.

44 Die innerbetriebliche Fortbildung (IBF) in Einrichtungen pflegerischer Versorgung nimmt eine bedeutende Stellung ein, wenn es um Angebote zur kontinuierlichen Entwicklung der Kompetenzen Pflegender geht. Um vor dem Hintergrund des Aufwands realistische Aussagen über die Wirkung von innerbetrieblichen Fortbildungsmaßnahmen treffen zu können, stellt die Evaluation eines Fortbildungsprogramms eine Schlüsselintervention dar.

54 Die einsetzende Akademisierung der Pflegeausbildung eröffnet einerseits ganz neue Perspektiven für die Pflegeberufe und wirft andererseits eine Reihe von Fragen auf.

6 **Praktische Ausbildung – eine Standortbestimmung**
von Prof. Dr. phil. Susanne Schewior-Popp
Berufliche Handlungskompetenz als übergeordnetes Ziel

11 **Modeling mit Metalog macht berufliches Wissen in der Praxis lebendig**
von Jürg Brühlmann
Wissenstransfer in der Ausbildung

17 **„Fahrrad fahren in der Pflege“**
von René Beilstein
Implizites Wissen und Könnerschaft

24 **Praktische Prüfungen – eine Herausforderung für Lehrende und Lernende**
von Prof. Dr. phil. Kordula Schneider
Nachweis beruflicher Handlungskompetenzen in einer realen Pflegesituation

28 **Ausbildungsbegleitende Unterstützung in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege ist möglich**
von Judith Kytzia
Gezielte Förderung einzelner Auszubildender

LEHREN UND LERNEN

32 **Serie „Methodenbörse“ Manchmal ist Reden auch Gold**
von Prof. Dr. Susanne Schewior-Popp
Gesprächsarten im Unterricht – Teil 2

36 **Die Pflegelehrperson als „Medium“**
von Katja Armbrecht
Eine theoretische und praktische Reflexion auf der Grundlage systemtheoretisch-konstruktivistischer Annahmen

43 **Serie „Pflegeausbildung live“ – Teil 12 – From Nina to Expert**
von Dr. Michael Schulz
Padua begleitet eine Schülerin durch ihre Ausbildung

WISSEN UND FORSCHEN

44 **Evaluation innerbetrieblicher Fortbildung**
von Roland Brühe und Prof. Gertrud Hundenborn
Überprüfung der Konsistenz und Auswirkungen von Fortbildungsprogrammen

INFORMIERT SEIN UND HANDELN

51 **Service**
Meldungen, Neuheiten, Termine

54 **Eine Wissenschaft für sich – Pflegestudium 2.0**
Prof. Dr. Karin Reiber
Die Akademisierung der Pflegeausbildung

58 **Impressum, Vorschau**